

Frau Straßek-Knipp geht kurz auf die Historie der Fördermaßnahmen aus dem InHK seit dem Jahr 2016 ein. Besonders zu erwähnen sei die Förderzusage für den Umbau des Theaters am Park, für dessen Umgestaltung bei einem Gesamtinvest von 5 Mio € rund 3,5 Mio. € gefördert werden. Sie erläutert anhand einer Bildschirmpräsentation (Anlage zur Niederschrift) die beabsichtigten Maßnahmen für den Förderantrag 2019. Hierin ist die Umgestaltung des Marktplatzes Mittelpunkt. Die Planung sieht mehrere Stellplatzvarianten vor. Je nach Aufstellung (schräg oder senkrecht) sind 12-16 Stellplätze auf der Südseite des Marktplatzes, Richtung Cäcilienstraße vorgesehen. Wie bereits thematisiert, sei ein entscheidendes Förderkriterium die Umnutzung des Marktes von Parkplatz in einen Aufenthaltsort. Gegenüber der Kostenschätzung aus der Vorplanungsphase haben sich die Zahlen nach Konkretisierung des Projektes und Durchführung einer genauen Kostenberechnung verändert. Auch die Planungskosten konnten damals noch nicht ermittelt werden. Frau Straßek-Knipp erläutert im Detail die dargestellten Kosten.

Herr Faßbender meldet Bedenken zur Lage der Stellplätze an. Hierdurch würde der Suchverkehr in die Cäcilienstraße geleitet. Er ist sich nicht sicher, ob dies sinnvoll ist. Innerhalb seiner Fraktion sei man bei Lage dessen zu dem Entschluss gekommen, ganz auf die Stellplätze zu verzichten um diesen Suchverkehr nicht aufkommen zu lassen und mögliche Konfliktsituationen zwischen Fußgängern und PKW-Verkehr zu vermeiden. Er geht davon aus, dass es innerhalb des Marktplatzes möglich sein wird, ein paar Behindertenstellplätze auszuweisen.

Vorsitzender Liene hält eine Beratung hierzu innerhalb der Fraktionen für geboten. Frau Straßek-Knipp führt aus, dass ein endgültiger Beschluss zu der Frage Stellplätze ja oder nein in der Dezember Ratssitzung wünschenswert sei, um mit dem Förderantrag das Stellplatzkonzept vorzulegen. Sie berichtet aus früheren Gesprächen mit der Bezirksregierung, dass der Fördergeber einen kompletten Verzicht auf Stellplätze von Anfang an befürwortet habe. Sie stellt allerdings auch klar, dass man einen Beschluss mit der Ausweisung dieser Plätze treffen könne und im weiteren Verlauf der Maßnahme immer noch auf die Ausführung verzichten könne. Andersherum sei es schwierig, einen Förderantrag ohne Parkplätze zu stellen und diese möglicherweise im Rahmen eines Fördernachtrages zu beantragen.

Frau Zorlu bedankt sich für die hervorragende und erfolgreiche Arbeit, was die Aquse von Fördermitteln angeht. Sie befürwortet, dass die Aufenthaltsqualität des Marktplatzes mit den angedachten Maßnahmen gesteigert werden soll und zeigt sich erfreut über den Vorstoß von Hr. Faßbender, ganz auf einen Parkplatz zu verzichten.

Frau Zorlu fragt nach der Vorgehensweise der Verfügungsfonds.

Frau Straßek-Knipp führt aus, dass zwischen zwei Fonds unterschieden wird. Im sozialen Verfügungsfond erhalte man 100% gefördert. Im Verfügungsfond Handel und Gastronomie müssen die Antragsteller einen Eigenanteil von 50% leisten. Gespräche hierzu wurden mit Vertretern verschiedener Gruppen im Rahmen von Workshops bereits geführt. Die Laufzeit sei vorerst für 4 Jahre geplant.

Herr Roßbach erklärt, dass seine Fraktion nicht auf die 12-16 Stellplätze verzichten möchte.

Herr Henders fragt nach der Weihnachtsbaumaufnahme. Frau Straßek-Knipp antwortet, dass dies bedacht wurde und auch installiert werde. Weiterhin möchte Herr Henders wissen, wie die Wasserführung beim Hundertjährigen Hochwasser ist, wenn der ganze Bereich zu einer glatte Fläche werden soll. Frau Straßek-Knipp berichtet, dass dies ebenfalls bereits thematisiert wurde. Hierzu müssten noch detaillierte Planungen erstellt werden. Diese Detailplanung sei für den Förderantrag noch nicht notwendig.

Frau Kemmler schließt sich dem Dank für die geleistete Arbeit an. Sie hält die Entwicklung des gesamten Areals für einen wichtigen Schritt für Eitorf um die Attraktivität und Aufenthaltsqualität zu steigern.

Vorsitzender Liene stellt zur Frage der Parkplätze fest, dass in erster Linie der Fördergeber überzeugt werden müsse, um Zuschüsse zu erhalten. Von daher sei man im Ausschuss gezwungen, Kompromisse einzugehen. Denn ohne Fördergelder gäbe es keine Umgestaltung.

Frau Pipke führt aus, dass man Nr. 3 des Beschlussvorschlages nicht mittragen könne, da sich ihre Fraktion gegen die Errichtung von Stellplätzen ausgesprochen habe. Vorsitzender Liene schlägt vor, diese Nummer dahingehend zu ergänzen, dass keine Parkplätze auf dem Marktplatz errichtet werden sollen und lässt sodann hierüber abstimmen.